

Antrag auf Übertragung der betrieblichen Altersversorgung nach Arbeitgeberwechsel in die Freiwillige Versicherung

RZVK des Saarlandes
Zusatzversorgungskasse
Fritz-Dobisch-Str. 12
66111 Saarbrücken

1. Persönliche Daten

Name	Vorname	
Geburtsname	Geburtsdatum	ZVK-Versicherungsnr.
Straße/Hausnummer		
Postleitzahl	Wohnort	
Telefonnummer (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)	

2. Daten des bisherigen Vertrages

Name des bisherigen Versicherers	Versicherungsnummer bisheriger Versicherer
Anschrift des bisherigen Versicherers, Straße, Hausnummer, PLZ und Ort	
Beginn des bisherigen Vertrages	Ende des bisherigen Arbeitsverhältnisses

3. Antrag auf Übertragung

Der vorhandene Wert der Versicherung soll nach abschließender Überprüfung der Vertragskonditionen und nach meiner verbindlichen Entscheidung auf die ZVK übertragen werden.

Ich beantrage, den Wert meiner bisherigen betrieblichen Altersversorgung beim oben genannten Versicherer

in meine Freiwillige Versicherung bei der ZVK des Saarlandes zu übertragen.

in eine noch zu begründende Freiwillige Versicherung bei der ZVK des Saarlandes zu übertragen
(dann bitte zusätzlich Abschnitt 4 ausfüllen).

Anforderung von Angaben über die bisherige Versicherung:

Eine Prüfung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Übertragung ist nicht möglich ohne genaue Angaben des bisherigen Versicherers zur bisherigen betrieblichen Altersversorgung. Hierzu bevollmächtige ich die ZVK des Saarlandes, bei meinem oben genannten Versicherer die erforderlichen Auskünfte über meinen bisherigen Versicherungsvertrag einzuholen, insbesondere über die Höhe des Übertragungswerts, Versicherungszeitraum, Finanzierungsart und steuerliche Förderung der bisher eingezahlten Beiträge.

18. Jul 2025

Datum:

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Name	Vorname	ZVK-Versicherungsnr.
------	---------	----------------------

4. Angaben zur gewünschten Förderung

Ich habe noch keine Freiwillige Versicherung. Bitte erstellen Sie mir ein unverbindliches Angebot.

Hier meine Wünsche zur staatlichen Förderung (bitte mindestens eine der drei Varianten ankreuzen und die notwendigen Felder ausfüllen).

Das Angebot erstellen Sie mir bitte

mit Riester-Förderung¹⁾

mit entsprechenden Beiträgen um die maximale Zulage zu erhalten

mit einem frei gewählten Beitrag in Höhe von monatlich

€

Folgende Angaben benötigen wir noch von Ihnen:

Rentenversicherungspflichtiges Vorjahreseinkommen:

€

Für die nachfolgenden Kinder erhalte ich Kindergeld und wünsche deren Kinderzulage in die Versicherung mit einzubeziehen:

	Geburtsdatum	Kindergeldanspruch voraussichtlich bis zum
Kind 1		Lebensjahr
Kind 2		Lebensjahr
Kind 3		Lebensjahr

mit Entgeltumwandlung²⁾ über einen Beitrag in Höhe von monatlich

€

Folgende Angaben benötigen wir noch von Ihnen:

Jährliches steuerpflichtiges Einkommen im lfd. Jahr (geschätzt):

€

Steuerklasse: _____ Anzahl der eingetragenen Kinderfreibeträge: _____

Versicherungsart in der Krankenversicherung:

Pflichtversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

Die Elterneigenschaft für die Pflegeversicherung liegt vor ja nein

Freiwillig versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung

Privat versichert

ohne staatliche Förderung mit einem frei gewählten Beitrag in Höhe von
monatlich

€

Hinweise:

1) **Riester-Förderung** (nach § 10a, Abschnitt XI EStG): Im Rahmen der „Riester-Förderung“ können Sie für Ihre eigenen Beiträge zur Freiwilligen Versicherung die staatliche Förderung in Form von Zulagen in Anspruch nehmen, deren Höhe von der Anzahl Ihrer Kinder sowie von der Höhe Ihrer Beiträge zur Freiwilligen Versicherung abhängt (§§ 79 ff. EStG). Darüber hinaus können Sie Steuerersparnisse erzielen, indem Sie die Beiträge zur Freiwilligen Versicherung bei Ihrer Steuererklärung im Rahmen des Sonderausgabenabzugs geltend machen (§ 10a EStG).

Folgende Zulagen können Sie jährlich im Rahmen der Riester-Förderung erhalten:

Grundzulage: 175 Euro

Kinderzulage: 185 Euro für vor 2008 geborene Kinder *

Kinderzulage: 300 Euro für nach 2007 geborene Kinder *

* bei Kindergeldberechtigung des Versicherten.

Rentenversicherungspflichtiges Vorjahreseinkommen: Dieses können Sie der Durchschrift der Meldung zur Sozialversicherung oder Ihrer Gehaltsabrechnung für Dezember des Vorjahres entnehmen.

Die **Kinderzulage** wird grundsätzlich dem Vertrag der Mutter gutgeschrieben, wenn die Ehepartner nicht gemeinsam festlegen, dass sie dem Vater gutgeschrieben werden soll. Bei Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, erhält der Elternteil die Zulage, gegenüber dem das Kindergeld festgesetzt wurde. Wenn Sie sich nicht sicher sind, bis zu welchem Lebensjahr Sie Kindergeld beziehen werden, tragen Sie das 18. Lebensjahr ein.

2) **Entgeltumwandlung** (staatliche Förderung nach § 3 Nr. 63 EStG): Die Entgeltumwandlung ist eine Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Bei der Entgeltumwandlung beauftragen Sie Ihren Arbeitgeber, einen von Ihnen festgelegten Teil Ihres künftigen Bruttogehalts direkt in Ihre Freiwillige Versicherung einzuzahlen. Auf diese Weise wird also ein bestimmter Eurobetrag aus Ihrem Entgelt in eine Altersvorsorge „umgewandelt“.

Ob die Entgeltumwandlung für Sie tarifvertraglich möglich ist, erfahren Sie bei Ihrer Personalstelle. Wenn Sie nicht sicher sind, ob für Sie Entgeltumwandlung möglich ist, können Sie gerne zusätzlich ein Angebot mit Riester-Förderung anfordern.

Elterneigenschaft: Wer in der gesetzlichen Pflegeversicherung pflichtversichert ist und kein Kind hat oder hatte, muss einen Beitragszuschlag zur Pflegeversicherung zahlen. Als Eltern in diesem Sinne gelten leibliche Eltern, Adoptiveltern sowie ggf. Stiefeltern und Pflegeeltern.